

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 226.

Sonnabend, den 14. August.

1841.

Soll der Laie sich mit Wassercuren abgeben? *)

Ist nur einmal die erste, oft ganz unbegründete Angst überwunden und der erste Versuch glücklich durchgeführt, so wird gewiß Jeder sich angetrieben fühlen, sein Wissen durch das Lesen guter Schriften über die Wasserheilkunde zu vervollkommen, und es wird ihm die Gelegenheit nicht fehlen, dasselbe durch eigene Erfahrungen immer mehr zu berichtigen und zu erweitern, dadurch aber nach und nach diejenige Sicherheit und Umsicht zu erlangen, welche bei der Einfachheit und Unschädlichkeit der Methode das Gelingen der Cur, selbst in den schwierigeren Fällen mit Sicherheit verbürgt. Und ist es nicht für jeden Gebildeten, und insbesondere für wissenschaftlich Gebildete, von denen Viele, neben ihren eigentlichen Berufsgeschäften, noch ein sogenanntes Steckenpferd reiten, die wichtigste und heilsamste Nebenbeschäftigung, den eigenen Leib und seine hauptsächlichsten Functionen etwas genauer kennen zu lernen? — Ja gewiß, es kann eine bessere und erfolgreichere Nebenbeschäftigung kaum geben, und nur dann, wenn recht Viele sie treiben, — nur dann kann die so dringend nöthige Regeneration der Heilkunst in kürzester Zeit erfolgen. —

Gewiß recht viele, selbst nicht wissenschaftlich gebildete Laien sind geeignet, den vorhin bezeichneten Standpunct allmählig zu erreichen, dafern sie dabei nur stufenweise zu Werke gehen und mit der Behandlung milder gefährlicher Uebel beginnen.

Obgleich ich noch weit entfernt bin, mich unter die Geübten zählen zu können, so glaube ich doch, die aufgestellte Behauptung auch noch durch mein eigenes Beispiel einigermaßen rechtfertigen zu können. Ich habe die Wassercur seit 8 Jahren, theils an mir selbst und in meiner Familie und zwar in den letzten Jahren fast ganz ausschließlich in Anwendung gezogen, theils manchem Freunde mit Rath und That beigegeben, theils endlich manche Curen Anderer aufmerksam beobachtet.

Ich habe mich selbst in der neueren Zeit manches Fehlers in der Anwendungsweise bei früheren Fällen zeihen müssen, und doch hatten diese Fehler irgend bleibende Nachteile nicht zur Folge, und es ist mir und selbst meiner Frau über die Wahl der Curart seit einigen Jahren niemals mehr ein Zweifel beigegeben.

Wer daher einer unbegründeten Aengstlichkeit sich nicht zu entreißen vermag, der prüfe, wie auch ich gethan, die ersten kalten Umschläge, Waschungen, Einhüllungen mit nachherigem Bade und dergl. an sich selbst im gesunden Zustande und er wird nicht länger bedenklich sein, ihre Anwendung an dem Kranken zu wiederholen. Er beginne mit der Behandlung leichter Uebel und bald, recht bald wird das Vertrauen wachsen. Er gehe dann über auf die Behandlung des ersten vorkommenden hitzigen Fiebers, bei dem die Symptome innerer örtlicher Entzündung nicht vorhanden sind, und glänzend,

und schnelle Erfolge werden ihm die Heilmethode über Alles theuer und werth machen, und so wird es nicht fehlen, daß er auf der Bahn der Vervollkommnung immer weiter fortschreite.

Wenn es mir einigermaßen gelungen sein sollte, die hohen Vorzüge der Wasserheilkunde vor der alten Heilkunst darzuthun, so wird gewiß auch jeder Leser das aufrichtige Bedauern mit mir theilen, daß noch immer die Zahl der Aerzte, welche mit ihr sich befreundet haben, äußerst gering ist, und die Mehrzahl sich bestrebt, die alten Vorurtheile dagegen zu nähren und zu unterhalten. Liegt nun hierin ganz unstrittig eins der größten Hindernisse der allgemeinen Anwendung der Cur, so ist dieß ein zweiter Grund, weshalb die neue Heilmethode zur Zeit durch Laien möglichst vielfach ausgeübt werden muß.

Um das Jahr 1724 verrichtete ein auf der Insel Malta lebender Capuziner, Bernardo, mit dem kalten Wasser und insbesondere mit Eiskwasser, in vielerlei Krankheiten, vorzüglich auch in der, damals auf der genannten Insel epidemisch herrschenden Blatternkrankheit auf ganz einfache Weise höchst merkwürdige Curen, welche den damals lebenden italienischen Arzt D. Crescenzo zu folgendem Ausspruche *) veranlaßten:

„Die Erfahrung hat uns gelehrt, daß das Wasser viele Krankheiten curirt, und daß man dasselbe nach einer bestimmten Art und Weise anwenden muß. Weil aber dieses Verfahren den Regeln der Aerzte entgegen ist, so kann das Wasser, welches man aus den Händen eines Arztes empfängt, dem Patienten mehr schädlich als dienlich werden, und ich bin der Meinung, daß ein Arzt, je mehr er das schulgerechte Mediciniren gewohnt ist, um so weniger fähig ist, das Wassermittel geschickt zu verordnen und anzuwenden. Es ist freilich das Wasser nicht etwa unter die neuen Heilmittel zu rechnen, indem es schon die alten Aerzte vielfach verordnet haben; aber die Art und Weise, das Wasser in so großem Uebermaße, so viele Tage lang und ohne Speisegenuß zu verordnen, ist ganz etwas Neues und den Aerzten nie bekannt gewesen. Alles dieß läßt mich urtheilen, daß der neue Wassergebrauch sich nicht sowohl für einen Arzt von Beruf, als vielmehr für einen Naturarzt schickt. Jener muß seine ganze Medicin (d. h. die Arzneimittellehre) vergessen, wenn er Wasserarzt sein will, dieser hingegen hat keine Medicin zu vergessen, er kann sogleich unbesorgen das Wasser verordnen.“

Ich habe die Gewißheit hiervon an mir selbst kennen gelernt, indem es mir ungemein viel Ueberwindung kostete meine einstudirte Medicin so ganz zu verläugnen, und mir nicht geringe Mühe machte, mich ganz in die Wasserheilkunde einzustudiren und sie gehörig anzuwenden. Wenn es auch Manche leicht finden, Wasser zu verordnen, so glaube ich doch Nichtärzte und besonders

*) Aus den Beiträgen zur praktischen Wasserheilkunde v. von Medicolaius (Freiberg bei Engelhardt 1841).

*) Siehe dessen Schrift über den Wassergebrauch u. Neapel, 1727, 4.

Arme bestimmt darüber belehren zu müssen, damit sie nicht genöthigt werden, für die Besuche der Aerzte und für die Waaren der Apotheker viel Geld auszugeben."

Dieser Ausspruch ist noch heute in gewisser Beziehung gültig; denn der angehende Arzt, obwohl ihm, wie D. Kurz sagt, der Kopf mit meist nur halb wahren, oft auch geradezu erlogenen theoretischen Subtilitäten voll gestopft wurde, ist demunerachtet stolz auf sein tiefes Wissen und es wird ihm schwer, jene Subtilitäten in der Mehrheit als unrichtig und entbehrlich bei Seite zu setzen, daher er zur Anwendung des Wassers entweder gar nicht, oder doch nur in halben Maßregeln verschreitet, oder endlich die heilkräftigen Wirkungen desselben nicht abwartet, sondern solche durch eingeschobene Medicamente behindert oder aufhebt. Erwägt man nun, daß der Arzt bei seiner jetzigen Bildungsweise nicht einmal Gelegenheit hat, mit der neuen Methode sich so vertraut zu machen, daß er eine reine Wassercur leiten könne; daß ferner die Cur so mancher Krankheiten oft viele Stunden lang eine fortgesetzte äußere Behandlung auf verschiedene Weise nöthig macht, und daß es deshalb dem vielbeschäftigten Arzte oft nicht möglich ist, bei einem einzigen Kranken so lange zu verweilen, so spricht auch dies für die Anwendung der Wassercur durch Laien. Denn es werden dadurch nicht nur die Vorurtheile des Publicums gegen diese Heilmethode immer mehr besiegt, sondern der Arzt selbst bekommt auch Gelegenheit, durch die so nothwendige äußere Anschauung sein Urtheil über die Sache zu berichtigen und die Curart selbst sich nach und nach anzueignen; auch wird ihm dadurch zugleich deren erfolgreichere Anwendung möglich, in sofern er alsdann Viele im Publicum damit vertraut findet und deshalb nicht nöthig hat, die Behandlung bloß auf die Stunden seiner Anwesenheit zu beschränken. Je mehr aber nach und nach die Aerzte selbst sich in den Stand setzen, die Wassercur wenigstens bei den wichtigeren acuten Krankheiten, bei Fiebern aller Art, bei Entzündungen, Krämpfen und dergl. nach den Grundsätzen des Prießnitz zu verordnen, desto mehr werden und sollen ungeübtere Nichtärzte von deren selbstständiger Anwendung sich zurückziehen; denn der Arzt wird vor dem gewöhnlichen Laien, mit wenigen Ausnahmen, das voraus haben, daß er über den jedesmaligen Stand der Krankheit in der Regel ein richtigeres Urtheil zu fällen vermag, auch mehr Gelegenheit hat, Erfahrungen zu sammeln, dadurch aber in den Stand gesetzt wird, mit größerer Sicherheit und deshalb in noch kürzerer Zeit die Krankheit zu bekämpfen. Wer daher einen Wasserarzt erlangen kann, der versäume nicht, in allen bedeutenderen Krankheiten ihn zuzuziehen, und er honorire ihn, dafern die Verhältnisse es erlauben, nicht schlechter, sondern lieber besser, da ja für die Arzneien viel erspart, der Kranke auch in kürzester Zeit und ohne offene oder versteckte Nachwehen der Gesundheit zugeführt wird, ein vorurtheilsfreier, denkender und gewissenhafter Arzt aber eines guten Lohnes vor Vielen werth ist. Dafern aber ein mit der Wassercur völlig vertrauter Arzt nicht zu erlangen ist, so wird es wohl den meisten Familienvätern, wenn ihnen selbst bei Ausübung der Wassercur die wünschenswerthe Sicherheit noch abgeht, in der Regel möglich sein, ihren zeitlichen oder irgend einen andern Arzt für die Sache wenigstens so weit zu gewinnen, daß er, ohne Recepte zu verschreiben, den Kranken besucht, über den Stand der Krankheit und, wenn man auf den, obwohl in der Hauptsache gar nicht in Betracht kommenden Namen derselben ein Gewicht legt, auch über diesen nähere Auskunft ertheilt und sonst mit gutem Rathe an die Hand geht.

Es kann daher die Frage: ob der Laie mit Wassercur sich abgeben solle, unter den angegebenen Voraussetzungen nur bejahend beantwortet werden.

F r a g e n .

(Eingefendet.)

In der Umgegend von Y. wurde ein Haus vom Hagel stark betroffen, und verlor die meisten seiner vielen großen Fensterscheiben, weil die Dienerschaft aus Furcht vor Verletzung sich weigerte, die Läden zu schließen. Kann die Dienerschaft wegen verweigerten Gehorsams aus dem Dienste gejagt, oder derselben ihr Lohn zum Schadenersatz gekürzt werden?

In Y. wurden die Marquisen eines Abmiethers zum Schutz der Fenster, welche dem Hauseigentümer gehören, von dem Erstem bei dem Hagelwetter geschlossen, aber nicht allein die Fensterscheiben, sondern auch die Marquisen durchgeschlagen. Hat der Vermiether für die Letztern dem Abmiether Schadenersatz zu leisten, oder, weil die Marquisen den Ruin der Scheiben allgemein machten, noch obendrein der Letztere dem Erstem.

Dasselbst waren die einem Abmiether gehörigen Jalousien glücklicher Weise geschlossen und wehrten der Verhagelung der dem Hausbesitzer gehörigen Fensterscheiben, litten aber dadurch ungemein und wurden zum Theil zerstört. Ist der Hausbesitzer dem Abmiether die Herstellung der in seinen Ruin ruinirten Jalousien aus seinen Mitteln zu leisten verbunden?

Eine Frau vom Lande trug eine lebende Gans, welche für den Tisch gehandelt war, in die Stadt. Der Hagel tödtete die Gans. Die Verkäuferin verlangte den bedungenen Preis für die erschlagene wie für eine geschlachtete. Welcher von beiden lag es in Ermangelung eines Frachtbriefes ob, den Schaden zu tragen?

Ein Hausbesitzer soll sich sogleich nach dem Hagelschlag ein rechtliches Erkenntniß erholen haben, ob er oder seine Miethsleute den Schaden für die verhagelten Fensterscheiben zu leiden hätten, und, da er auf den bekannten Rechtsgrundsatz „den Unfall trägt der Hausherr (casum sentit dominus)“ verwiesen worden, seine darauf unvorbereiteten Miethsbewohner zusammengerufen, ihres Schadens wegen beklagt, und ihnen die Hälfte der Kosten großmüthig offerirt haben. Sind dieselben verbunden, diese Großmuth sich gefallen zu lassen?

Ein Atermiether drängte seinen Vermiether zur sofortigen Reparatur der verhagelten Fensterscheiben, und übernahm es, dieselbe zu besorgen. Die Rechnung, welche von dem Glaser aus christlicher Liebe mit doppelter Kreide geschrieben war, weigerte sich der Hausbesitzer ganz zu bezahlen, und wollte nur den Schaden zu dem gewöhnlichen oder doch nicht viel höhern Preise tragen. Wer hat das Mehr von diesen dreien zu tragen? oder giebt es eine Glasertaxe?

Ein Streit zwischen zwei Freunden über die Bedeutung von Schloßen und Hagel führte zu der Rechtsfrage, ob das fragliche ein Hagel- und Schloßenwetter gewesen sei. Als der Eine die Auctorität des Andern zu Gunsten einer Hagelversicherungsbank in Anspruch nahm, weil dieser den Schaden dem Schloßenwetter zuschrieb, so compromittirte man auf Adelung und fand bei diesem die Schloßen mit Hagelkörnern gleichbedeutend, während der Hagel das Unglück, welches die Graupeln, Schloßen oder Hagelkörner anrichten, bezeichnet. Denn wohl dürfte die Synonymik die Theilnahme an der Hagelversicherung verringern und die Wohlthätigkeit der Versicherungsgesellschaften zuletzt aufheben. Eher könnte man es in Frage stellen, ob die Verhagelung durch einen Steinregen von derselben zu vergüten sei.

Mehren Hausbesitzern aber wurden viele tau'end Dachziegel zerschlagen, und Getreide auf dem Boden ruiniert. Ob dieselben, wiesern sie ihr Getreide überhaupt versicherten, auf Schadenersatz nicht allein für das auf dem Felde, sondern auf dem Boden anzutragen berechtigt sind?

Mehrseitig wurde der Wunsch wegen Errichtung einer

Hagel-Assicuranzbank für Häuser, Gärten und Vieh laut. Dabei entstand die Frage, ob diejenigen, welche Fenster nach Westen, woher meistens Wind und Wetter kommen, dabei nicht höher vernommen werden sollen, als die nach andern Himmelsgegenden zu wohnenden?

Redacteur: **D. Gretschel.**

Am 10. Sonntage nach Trinitatis pred'gen:
 zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Klinkhardt,
 Vesp. 12 Uhr = D. Siegel;
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr = D. Rüdel,
 Mittag 12 Uhr = Cand. Ackermann,
 Vesp. 12 Uhr = M. Simon;
 in der Neukirche: Früh 8 Uhr = M. Rühlert,
 Vesp. 12 Uhr = M. Wüde;
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr = M. Wille,
 Vesp. 2 Uhr = M. Gurlitt;
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = D. Krehl, Abendmahls-
 feier,
 Vesp. 2 Uhr = Cand. Hauschild;
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Kritz;
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hänfel,
 Vesp. 12 Uhr Betstunde und Cramen;
 zu St. Jakob: Früh 8 Uhr Hr. M. Adler;
 Katechese in der Freischule: 9 Uhr = Dpis;
 Katech. in der Arbeitsschule: 9 Uhr = M. Schmidt;
 kathol. Gottesdienst: Früh 10 Uhr = P. Netch;
 ref. Gemeinde: Früh 9 Uhr = M. Tempel.

An diesem Sonntage soll eine Collecte zum Besten der Thomasschule vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Montag Hr. M. Wille.
 Dienstag = M. Lampadius.
 Mittwoch = Cand. Littmann.
 Donnerstag = Cand. Eschoppe.
 Freitag = D. Fischer.

Böchner:

Herr M. Simon und Herr D. Meißner.

Rotete.

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche:
 „Ein Hauch ist unser Leben.“ von Reiffiger.
 „Du bist der Gott der Kraft.“ von Reiffiger.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:
 Cantate: „Erhebt den Allmächtigen.“ von Mozart.

Liste der Getrauten
 Vom 6. bis mit 12. August.

- a) Thomaskirche:
 1) Hr. J. Morgenstern, D. med. und prakt. Arzt in Landsberg, mit
 Igfr. J. G. P. Schlobach, Pächters der Thomasmühle L.
 2) Hr. C. A. Müller, Bürger u. Bierschenke hier, mit
 Igfr. M. D. Steuer, Schenkwrths aus Zickerig L.
 3) C. G. Siebler, Meubleur hier, mit
 Igfr. A. W. Krüger, Meubleurs hier Tochter.
 4) F. A. Peuckert, Schneider u. Einwohner hier, mit
 F. W. Reinhardt, Schuhmachermstr. aus Leisnig L.
 5) J. H. Scheiter, genannt Waldemo, Cigarrenmacher hier u. Einwohner in Reudnig, mit
 W. F. Dueisch.
 6) F. W. J. Karnicky, Stubenmalergehilfe hier, mit
 C. A. Kunad von hier.
 b) Nicolaikirche:
 1) Hr. H. G. Kunde, Einnehmer für abgehende Güter auf dem Bahnhofe der L.-Dr. Eisenbahn-Compagnie, mit
 Igfr. H. Werner, Bürgers u. Schneidermstr. Tochter.

- 2) Hr. G. E. Deppe, Bürger u. Schuhmachermstr., mit
 Fr. J. W. Krause, Bürgers u. Schuhmachermstr. Witwe.
 3) Hr. C. G. Brabandt, Bürger u. Schenkwrth, mit
 Igfr. F. W. Reichmann aus Engelsdorf.
 4) Hr. J. K. Herzberg, Buchhändlergehilfe, mit
 Igfr. J. W. G. Rosenlaub.
 c) Katholische Kirche:
 Hr. H. A. Bernig, Landkramer hier, mit
 Igfr. M. C. Fricke aus Krebeck.
 d) Reformirte Kirche:
 Hr. F. A. Neumann, Bürger u. Buchbinderstr. hier, mit
 M. C. Müller aus Basel.

Liste der Getauften.
 Vom 6. bis mit 12. August.

- a) Thomaskirche:
 1) Hrn. C. M. Portmanns, Bürgers u. Tischlermstr. S.
 2) Hrn. J. C. Jacobs, Bürgers u. Tischlermstr. L.
 3) Hrn. D. F. Strätters, Bürgers u. Schneidermstr. S.
 4) Hrn. J. C. Kising's, Bürgers u. Schuhmachermstr. L.
 5) Hrn. F. A. Fleischers, Musici Sohn.
 6) J. G. Messerschmidts, Magazinmessers Tochter.
 7) G. Thiemers, Zeitungsträgers Tochter.
 8) F. R. Carls, Maurergefellens Tochter.
 b) Nicolaikirche:
 1) Hrn. C. A. Staudes, Buchdruckers Sohn.
 2) C. G. Eppichs, Schmiedegesellens im Bahnhofe S.
 3) C. E. Jungks, Lohnbedientens Sohn.
 4) Hrn. A. Serbes, Bürgers, Täschnermeisters u. Tapezierers Tochter.
 5) Hrn. J. Köberlins, Bürgers, Kaufmanns u. Hausbesitzers Tochter.
 6) Hrn. A. E. Reichenbachs, Bürgers u. Buchdlrs. S.
 7) Hrn. G. A. Leonhardts, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
 8) F. E. Doberrenhs, Zimmergefellens Tochter.
 9-10) 2 unehel. Knaben.
 11-14) 4 unehel. Mädchen.
 c) Katholische Kirche:
 Hrn. L. J. Mayers, Polizeidieners Tochter.

Getreidepreise.

Vom 6. bis mit 12. August.

Weizen	4	Thlr.	20	Ngr.	—	Pf.	bis	5	Thlr.	5	Ngr.	—	Pf.
Korn	2	:	12	:	5	:	:	2	:	15	:	—	:
Gerste	1	:	12	:	5	:	:	1	:	15	:	—	:
Hafer	1	:	5	:	—	:	:	1	:	7	:	5	:
Kartoffeln	—	:	20	:	—	:	:	1	:	10	:	—	:
Erbten	2	:	10	:	—	:	:	2	:	12	:	5	:
Heu	—	:	20	:	—	:	:	—	:	27	:	5	:
Stroh	3	:	—	:	—	:	:	4	:	—	:	—	:
Butter	—	:	10	:	—	:	:	—	:	15	:	—	:

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	7	Thlr.	20	Ngr.	—	Pf.	bis	8	Thlr.	20	Ngr.	—	Pf.
Birkenholz	7	:	—	:	—	:	:	7	:	20	:	—	:
Eichenholz	5	:	20	:	—	:	:	6	:	—	:	—	:
Ellernholz	6	:	2	:	5	:	:	6	:	22	:	5	:
Kiefernholz	4	:	20	:	—	:	:	6	:	—	:	—	:
Korb Kohlen	3	:	10	:	—	:	:	—	:	—	:	—	:
Schfl. Kalk	—	:	20	:	—	:	:	1	:	—	:	—	:

Börse in Leipzig, am 13. August 1841. Course im 14 Thaler - Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	138½	—	And. aul. Ld'or à 5 ₰ nach gering.	—	—	7¼*)	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	97½
	2 Mt.	137½	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	—	5	à 3½ im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101½	Holländ Ducat. à 3 ₰ . . . do.	—	—	5	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	—	5	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ₰	102	—	—
Berlin pr. 100 ₰ Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Breslauer do. do. . . à 65½ As do.	—	—	4½	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. . . à 65 As do.	—	—	2½	Obligationen à 3½ ½ pr. 100 ₰	—	—	102½
Bremen pr. 100 ₰ Ld'or	k. S.	—	105½	Conv.-Species und Gulden do.	—	—	2¼	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
à 5 ₰	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	—	à 4½ in Pr. Cour. . . pr. 100 ₰	—	—	103½
Breslau pr. 100 ₰ Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Gold pr. Mark fein Cölln. do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5½ pr. 150 fl. F.	—	—	109
	2 Mt.	—	—	Silber do. do. do. do.	—	—	—	do. do. à 4½ do. do.	—	—	100½
Frankf. a. M. pr. 100 ₰ W. G.	k. S.	—	101½					do. do. à 3½ do. do.	—	—	78½
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien				Laufende Zinsen à 103 ½ im			
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	145½	—	etc., excl. Zinsen.				14 ₰ Fuss.			
	2 Mt.	147½	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine				Wiener Bank-Actien pr. St. excl.			
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 18½	—	à 3½ im 14 ₰ F. } v. 1000 u. 500 ₰	100½	—	—	laufende Zinsen . . . à 103 ½	—	—	107½
	k. S.	79½	—	kleinere . . .	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ₰	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	78½	—	K. Sächs. Camm - Cr.-C.-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ₰	107½	—	—
	3 Mt.	—	—	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u 50 ₰	—	—	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	100
Wien pr. 150 fl. Cnv. 20 Kr.	k. S.	—	103½	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	à 100 ₰ excl. Zinsen pr. 100 ₰	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3½ im 14 ₰ F. } v. 1000 u. 500 ₰	—	—	—	Sächs-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 ₰	—	—	97½
	3 Mt.	—	—	kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ₰	—	—	—
Augustd'or à 5 ₰ à ½ Mk. Br. u.	—	—	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u 500 ₰	—	—	—	Magdeburg - Leipziger Eisenbahn-	—	—	112½
à 21 K. 8 G. . . auf 100	—	—	—	angemeldet } kleinere . . .	—	—	—	Actien incl. Div.-Sch. à 100 ₰	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 ₰ idem do.	—	—	—					pr. 100 ₰	—	—	—

*) Beträgt pr. 5 Thlr. 11 Ngr. 7 Pf.

Bekanntmachung und Aufforderung.

In unsrer Verwahrung befinden sich seit dem 29. vorigen Monats die nachverzeichneten Gegenstände, in deren Besitze sich zwei berüchtigte gegenwärtig wiederum hier verhaftete Diebe befunden haben und hinsichtlich deren der Verdacht vorwaltet, daß sie gestohlen oder sonst auf unrechtmäßige Weise erworben worden.

Wir fordern daher diejenigen, welchen dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sein sollten, auf, Anzeigen hiervon schleunigst an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, den 10. August 1841.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

- Verzeichniß der fraglichen Gegenstände:
- 1) ein Regenschirm von rother Baumwolle mit Stab von schwarzem Holze;
 - 2) ein Uhrgehäuse von Schildkrot mit silbernem Rande;
 - 3) ein Pettschaft, anscheinend von Glas, worauf das Brustbild eines Mannes eingegraben;
 - 4) ein messingner Uherschlüssel;
 - 5) 2 Leuchter von Messing;
 - 6) eine Mütze von schwarzem Luche mit ledernem Schirm und gefüttert mit rother Seide;
 - 7) 3 Stück weiße Vorhänge;
 - 8) ein Mannesoberrock von grauemirtem Sommerzeuge;
 - 9) eine alte defecte schwarzseidene Weste;
 - 10) eine kurze Tabakspfeife mit Hornstiefel, dergleichen Spitze und Porzellankopf mit Gemälde.

Bekanntmachung.

In der heute Abend vom Bürger-Verein, zum Besten der hilfsbedürftigen Bschopauer, im Hotel de Po-logne veranstalteten

musikalisch-declamatorischen Abend-Unterhaltung

wird Folgendes vorgetragen werden:

Erste Abtheilung: Ouverture a. d. Bestalin, von Spontini. — Arie aus Belisario, von Donizetti, vorgetr. von Mad. Franchetti-Walzel. — Declamation von Hrn. Düringer. — Fantaisie p. Clarniette avec Orchestre, comp. par C. M. de Weber, gespielt von Hrn. B. Landgraf. — Das Mädchen a. d. Fremde, v. Schiller, als Quartett componirt von A. Forhing, vorgetr. von Mlle. Günther, Mad. Düringer, Hrn. Schmidt u. Hrn. Pöchner.

Zweite Abtheilung: Ouverture a. d. ehernen Pferd, v. Auber. — Declamation von Hrn. Ph. Reger. — Duett a. d. Liebestrank, von Donizetti, vorgetr. von Mad. Franchetti-Walzel u. Hrn. Berthold. — Concertino f. Bassposaune, comp. von Feid. David, vorgetr. von Hrn. Queiser. — Vocal-Deceit von Seyfried, vorgetr. von den Herren Schmidt, Köhler, Forhing, Pöchner, Stürmer, Reinhold, Berthold, Frieße.

Billets sind bei Carl Edwe, am Raschmarke, in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 14. August 1841.

Die Vorsteher des Bürger-Vereins.

Theater der Stadt Leipzig.

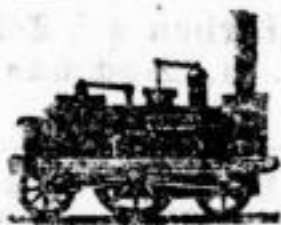
Sonntag den 15. August: Die gestrengen Herren, oder: andere Zeiten, andere Sitten, Lustspiel von Carl Blum. Hierauf: Das Königreich der Weiber, Niederpiel von Genès.

Missions-Anzeige.

Wegen eingetretener Hindernisse kann der für künftigen Sonntag den 15. August angekündigte Vortrag über den Fortgang der protestantischen Mission an diesem Tage nicht gehalten werden.

Die architektonische Kunstausstellung

im Kunstvereins-Locale, täglich offen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonntags auch von 10 bis 12 Uhr Vormittags, wird künftigen Sonnabend am 21. August Abends geschlossen.
J. E. Zmudzinski.



Sonntagsfahrt

den 15. August
nach **Wachern**,
hin um 9, 3 und 6½ Uhr,
her um 7¼, 12¼ und 6 Uhr.

In allen Buchhandlungen Leipzigs ist zu erhalten:

Sammlung der für die Stadt Leipzig erlassenen annoch gültigen wohlfahrts-polizeilichen Anordnungen. Herausgegeben von **G. E. Herold**, Stadtrath. Gr. 8. Geh. 1 Thlr.

Von demselben Verfasser erschien bei mir:

Die Rechte der Handwerker und ihrer Innungen. Nach dem im Königreiche Sachsen gültigen Gesetze zusammengestellt von **G. E. Herold**. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Gr. 8. Geh. 1 Thlr.
Leipzig, im August 1841.

J. A. Brockhaus.

Herabgesetzte Bücher.

In der Buchhandlung von Herrn Kummer in Leipzig ist zu haben:

Girtanner Almanach der Revolutionscharaktere mit 14 Kpfen. Ladenpr. 1 Thlr. 10 Gr., jetzt für 10 Ngr. — **Geschichte der französischen Revolution** 3 Thle. 1 Thlr., jetzt 10 Ngr. — **Barenne die Verbrechen Marats und anderer Bürger**, 20 Gr., jetzt 4 Ngr.

So eben erschien in meinem Verlage und ist durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Darstellung der Rechte und Verbindlichkeiten der Untertanen in wohlgeordneten Staaten: zugleich mit besonderer Rücksicht auf die Verhältnisse des Königreichs Sachsen. Ein Volksbuch für Schule und Haus. Von **D. Emil Ferdinand Vogel**. Zweite verbesserte Ausgabe. 8. (18 Bogen) brosch. Preis 9 gGr. oder 11½ Ngr., gebunden 10 gGr. oder 12½ Ngr.

Das gegenwärtige Volksbuch, welches bei seiner ersten Auflage im Jahre 1837 nicht nur von den damals versammelten Landständen mit lebhaftem Beifall aufgenommen, sondern auch von den hohen Kreisdirectionen zu Leipzig und Bautzen, sämtlichen Geistlichen und Schullehrern dieser Bezirke als Schulbuch anempfohlen wurde, zeichnet sich wegen der darin enthaltenen gemeinfaßlichen Darstellung der allgemeinen bürgerlichen Rechte und Verbindlichkeiten so vortheilhaft vor allen übrigen ähnlichen Hilfsmitteln dieser Art aus, daß ich, als jetziger Verleger, sicher hoffen darf, die verbesserte, zweite Ausgabe, die auf die neuesten Veränderungen des Rechtszustandes sorgfältig Rücksicht nimmt, mit eben so vollständiger Anerkennung begrüßt zu sehen.

Leipzig, im August 1841.

Aug Taubert's Buchhandlung.

Leichtes und sicheres Mittel

sich und Andern ein sorgenfreies Alter zu verschaffen,
eine Abhandlung über

die Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin,
von **Wilh. Velker** in Rheydt.

gr. 8. geb. Preis 2½ Sgr., 5 Sgr. und 7½ Sgr.
mit Tabellen über das wahrscheinliche Steigen der Renten und Ergänzung unvollständiger Einlagen,
durch sämtliche Agenturen der Anstalt zu beziehen, in Leipzig durch die Haupt-Agentur, Burgstraße Nr. 26.

Julius Meißner.

Bei **J. A. Barth**, so wie in allen Buch- und Kunsthandlungen, ist zu haben:

Portrait von F. A. Wolf, Dr. der Theologie, kurz vor seiner letzten Krankheit lithographirt und von seinen Verwandten und Freunden für am besten getroffen erklärt.
Preis 10 Ngr.

Das wohlgetroffene **Portrait Mendelssohn-Bartholdy's**, in Stahl gestochen von **A. H. Payne** und **W. C. Wrangmore**, wird in einigen Tagen fertig und am 24. d. M. durch die unterzeichnete, so wie durch alle hiesige Kunst- und Musikalienhandlungen ausgegeben.

Exempl. auf schönem weissen Papier 1 Thlr. 8 gGr.

- auf chinesischem Papier 2 - - -

Royal-Format avant la lettre . . . 2 - 12 -

Englische Kunst-Anstalt,
Dresdner Strasse Nr. 1.

Vielseitig dazu aufgefordert haben sich mehrere Freunde entschlossen,

Die Worte

am Grabe des

Herrn Pastor Müller zu Cutrißsch,

gesprochen von **A. Riese,**

dem Druck zu übergeben. Es wird dieses daher den zahlreichen Freunden des Verbliebenen bekannt gemacht, mit dem Bemerkten, daß der Preis pro Exemplar zwar auf 2 gGr. gestellt, jedoch deshalb nicht darauf beschränkt wird, da der Ertrag zu einer wohlthätigen Stiftung zum Andenken Müllers bestimmt ist.

Ausgegeben werden die Exemplare sowohl in der Schule zu Cutrißsch, in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 1, eine Treppe hoch, bei **A. Schier**, in dem Geschäft von **M. Winkler**, in Soblis beim Schullehrer Herrn **Fleischer**, als auch in Möckern durch den Schullehrer Herrn **Thomas**.

Montag den 16. August

wird die 3. Classe 20r königl. sächs. Landeslotterie in Leipzig gezogen.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. Ch. Plendner.

Empfehlung. Mit Leipziger, Oesterreicher und Pariser Herren- und Kindermägen empfiehlt sich Bürger, Grammasche Straße, im Hause der Löwenapotheke.

Echt holl. Voll-Häringe

in guter Waare,

holländische Häringe,

marinirt, empfiehlt

Gotthelf Kühne.

Neue holl. Voll-Häringe,

à Schock 3½ Thlr., pr. Stück 2½ Ngr., empfiehlt
Carl Julius Bieder, Gerbergasse Nr. 60.

Wer etwas Ausgezeichnetes von neuen echt holl. marin. Häringen

haben will, dem kann ich für 3 Ngr. pr. Stück dienen.
Carl Julius Bieder, Gerbergasse Nr. 60.

Holländ. Voll- und engl. Matjes-Häringe

empfehlen in schöner Waare
C. W. Müller, Petersstraße.

Reife, gut gesottene Preiselsbeeren

empfehlen frische Waare zu annehmbaren billigen Preisen
M. Sever,
Nicolaistraße Nr. 50/600, im Gewölbe, der Kirche gegenüber.

Schweizerkäse, welcher etwas gebrochen, schneide ich für
4 Ngr. aus.
Carl Thorschmidt.

Von echt holländischen Vollhäringen, welche alle bis jetzt
erhaltene Sendungen an Güte und Größe weit übertreffen,
erhielt heute
Fr. Schwennicke.

Handlungs-Verkauf.

Eine Buch- und Musikalien-Handlung auf hiesigem
Platz ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Wirklichen
Käufern, nicht Unterhändlern, theilt Näheres mit
D. Lehmann, Petersstraße Nr. 23/120.

Hausverkauf.

Ein noch neues Haus in der Zeiger Straße ist für 7500 Thlr.,
und ein dergl. in der Pleißengasse für 10,000 Thlr. zu ver-
kaufen durch Dr. Selbke (Grimma'sche Straße Nr. 17).

Breterverkauf. Es liegen noch eine Partie Seltige tie-
ferne Breter zu herabgesetztem Preise zum Verkauf beim Haus-
mann in Klaffig's Kaffeehaus, Katharinenstraße Nr. 6/394.

Verkauf. Eine Partie Lichtgarn, gute Handspinnerei,
aus amerikanischer Georgia-Baumwolle verfertigt, wird unter
Zusicherung richtigen Gewichts im Ganzen wie im Einzelnen
billig verkauft im
Arbeitshaus für Freiwillige.

Verkauf weißer und bunter, junger englischer Latschhähne
und Hähner in Connewitz Nr. 23.

Zu verkaufen ist zu einem der Sache angemessenen sehr
billigen Preise ein moderner, mit einem Reisekoffer und Laternen
versehener vierstücker Kutschwagen. Petersstraße Nr. 3, bei
dem Hausmanne das Nähere zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein Sopha, gut gepolstert und mit
wollnem Zeuge bezogen, für einen billigen Preis. Pleißeng-
gasse Nr. 14/805, parterre, zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein Haus in der innern Stadt 8½
Einkünfte für 3000 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr. Das
Nähere Magazingasse Nr. 8, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ganz billig ein kleines Pianoforte:
Lauhaer Straße Nr. 14, im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen sind Ballschuhe für Herren bei F. Krü-
ger, Hainstraße, Tuchhalle.

Zu verkaufen sind 2 Fenster: Nr. 4/777, 4 Treppen
hoch.

Meine Glas-Niederlage hat wieder Glas erhalten, auch
Diamante zum Schneiden 1½ Thlr., mit Maschine 2 Thlr.
Carl Thorschmidt.

Billige Uhren: moderne eingebaute silberne, gut gehend,
3 Thlr. 12 Gr. — 4 Thlr., moderne goldene von 10 — 20 Thlr.:
Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Ein Pianoforte in Taccaranobagehäuse, nur ein Jahr ge-
braucht, steht in Auftrag billig zu verkaufen in der Piano-
fortefabrik am Kauz Nr. 12/870.

Holländische Rummel-Ornamente à 5 Thlr.
pr. 100 Stück sind angekommen bei C. E. Bachmann,
Petersstraße Nr. 38.

Damenhüte und Hauben, ganz modern, werden
ausverkauft von Sophie Tränkner, Petersstr. Nr. 118, 1. Et.

Englische und französische Hauben, das Neueste,
was jetzt in London und Paris mode ist, empfiehlt
Sismunde Rosenlaub, Modistin in Auerbachs Hofe.

Anzeige.

Heute kommen im Ausverkauf vor:

1. große Mouffeline de laine Tücher, von 3½ Thlr.
auf 2 Thlr.

2. große Mouffeline de laine Tücher, von 48 gGr.
auf 30 gGr. herabgesetzt.

Theodor Kahle,
Grimma'sche Straße Nr. 5, dem Raschmarke schräg über.

Im Atelier von S. C. Hoyer, Auerbachs Hof,

sind eine große Auswahl vorzüglich schöner Westen, Röcke und
Schlaf Röcke fertig geworden, auch sollen von heute an die noch
übrig gebliebenen Sommer-Kleider billig verkauft werden

Wasch-Hosenträger mit Gummi,

sehr zweckmäßig wegen der dabei befindlichen Rechange-Worde,
so wie auch Gummi-Hosenträger verschiedener Qualität, em-
pfehlen
G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Französische Billard-Banden

von Hautschuch (Gummi elasticum)
liegen zum billigen Verkaufe bei
E. F. Pohl,
Markt Nr. 9, neben dem Barfußgäßchen, 1. Etage.

Fisch-Verkauf.

Die ersten neuen Karpfen habe ich erhalten,
und sind fortwährend zu haben; so wie auch
wieder ein großer Transport ganz schöner großer
Forellen, und werden zu den billigsten Preisen
verkauft bei
J. Frd. Dreyßig, Fischhändler,
in der kleinen Pleißenburg vor dem Petersthore.

4000 Thlr. sind sofort hypothekarisch auszuleihen, und das
Nähere zu erfragen beim Gaswirth Humpich, im weißen
Adler in der Burgstraße.

Gesucht

wird ein Bursche zur Bedienung des Billards und Berrich-
tung häuslicher Arbeiten. Auskunft ertheilt der Schenkewirth
Knobloch, auf der Petersstraße.

Gesucht wird ein gewandter Kellerer: Ritterstraße Nr. 9.

Gesucht wird ein Cigarrenmacher, guter Arbeiter, in der
langen Straße Nr. 17, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches Dienstmädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist und mit Kindern umzugehen weiß. Näheres Tauchaer Straße Nr. 3, parterre.

Gesuch. Ein Mädchen vom Lande wird sogleich in Dienst gesucht: Antonstraße Nr. 16, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen, welches zu kochen versteht: Nicolaiskirchhof Nr. 13, 1 Treppe.

Gesuch. Ein Dienstmädchen wird zu sofortigem Antritte gesucht: Hainstraße Nr. 341, im Hofe 1 Treppe.

Gesuch. Wegen eingetretener Krankheit eines Dienstmädchens wird sogleich eine andere an dessen Statt, die ordentlich und reinlich, in der Küche nicht unerfahren, mit guten Attesten versehen ist, in Dienst gesucht. Das Nähere Halle'sches Gäßchen Nr. 11/330, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen von sehr gutem Herkommen, 20 Jahre alt, nicht von hier, wünscht Familienverhältnisse wegen recht bald ein Unterkommen; vielleicht in ein Verkaufsgeschäft, oder zur Aufsicht bei erwachsenen Kindern einer vornehmen Familie, oder auch bei einer einzelnen Dame. Es ist im Nähen und allen weiblichen Arbeiten erfahren. Das Nähere ist bis Montag Abend zu erfragen: große Windmühlengasse in Modes Hause vorn heraus eine Treppe.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, von sehr anständigen Aeltern, geschickt in allen weiblichen Arbeiten und mit einem sehr guten Zeugnisse versehen, wünscht bei einer einzelnen Dame oder sonst eine anständige Condition. Das Nähere zu erfragen auf dem Brühl Nr. 25/517, im Hofe links drei Treppen.

A. B. Sollte außerhalb Leipzigs auf einem Rittergute oder Landgute eine gründlich erfahrene Wirthschafterin gesucht werden, so erbietet sich zu deren Nachweisung der Agent C. E. Blatzpiel.

Zu mieten wird gesucht ein Logis in der Stadt für den Preis von 60 bis 80 Thlr. Adressen bittet man bei Herrn Eisenmann im Sacke Nr. 10/98, abzugeben.

Zu mieten gesucht wird ein Bodenraum zu Nutzholz, ein oder zwei Treppen hoch, in der Nähe des Peterschloßes. Adressen bittet man beim Hausmanne, Königsplatz Nr. 14, abzugeben.

* Ein Paar ordnungsliebende, stille Leute suchen zu Michaeli ein freundliches Logis, wo möglich im neuen Anbau, von 2 Stuben, 3 Kammern, hübscher Küche, Keller und Holzraum; ein Garten dabei, wenn auch nicht zur eignen Benutzung, wäre sehr wünschenswerth. Adressen bittet man bei Herrn C. S. Peter, Papierhandlung, abzugeben.

Vermietung. Das Parterrelogis in Nr. 1 der Tauchaer Straße, bestehend aus 3 großen und 2 kleinen Zimmern, Speise-, Mägd- und Garderobenkammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist eingetretener Verhältnisse halber anderweit zu vermieten durch A. F. Vogel.

Zu vermieten ist im Brühl ein Logis für 36 Thlr. und eins in Reimers Garten für 32 Thlr. durch G. Stoll, Fleischergasse Nr. 285.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von Etube und zwei Stubenkammern, Küche und Holzraum, für 30 Thlr. In der Antonstraße Nr. 11 zu erfragen.

Zu vermieten sind mehre Stuben an ledige Herren. Das Nähere zu erfragen in der Hainstraße, im goldnen Anker, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit Schlafkammern, vorn heraus, an ledige Herren: gr. Fleischergasse Nr. 24, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine 2., 3. und 4. Etage in der Stadt, jede zu 100 Thlr., durch G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 285.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist ein freundliches Logis, eine Treppe hoch, von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzstall, Preis 80 Thlr.: Frankfurter Straße im Garten, Nr. 26/1043.

Zu vermieten ist ein großes und ein kleines Familienlogis mit allem Zubehör: lange Straße Nr. 14.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaeli ein freundliches Familienlogis, die 2 Etage vorn heraus, welches sich gut heizt und keinem Rauche ausgesetzt ist. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 40/276, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Boden, welcher sich zum Kräuter- als auch Tabaksboden eignet. Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 29/288, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist im Kurprinz eine Niederlage. Näheres beim Hausmanne daselbst.

* * In der innern Vorstadt ist ein gutgehaltenes Familien-Logis, erste Etage, von 4 Stuben, nebst den übrigen Bequemlichkeiten, für 125 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

* Eine Stube mit oder ohne Bett ist von Michaeli oder auch sogleich zu vermieten: Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, eine Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle am Hospitalplatz Nr. 3/1281, 3 Treppen.

Wiener Saal.

Unterzeichnete erlauben sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß morgen Sonntag den 15. August von Nachmittag 3 Uhr an die Concert-, und nach deren Beendigung die **Tanzmusik** in obengenanntem Locale beginnen wird, und fügen noch hinzu, daß sie Alles anbieten werden, um sich die Zufriedenheit des sie beehrenden Publicums auch hier zu erwerben und zu erhalten.

A. B. Schmidt. Julius Poppsch.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Morgen Sonntag
früh und Nachmittags Concert.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik
in der Oberschenke zu Gohlis.

Thonberg.

Morgen Concert, gut besetzt. Um zahlreichen Besuch bittet
H. Berthmann.

Schleußig.

Sonntag den 15. August Concert und Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons, wozu, nebst guten Speisen und Getränken, ein geehrtes Publicum ergebenst einladet
G. Gerber.

Abtnaundorf.

Morgen Sonntag zu verschiedenen Obst- und Kaffeekuchen, nebst Concert und Tanzmusik ladet ergebenst ein
August Leuchte.

Morgen Tanzmusik im
Gasthose zu Lindenau.

Concert in Zweinaundorf

morgen Sonntag, den 15. August vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet

E. Kühne.

Kleinzschocher.

Zum Eternschießen mit Feuergewehr, Sonntag den 15. Aug., wozu alle Schießlustige ergebenst einladet

Pollter.

Morgen Sonntag gut besetzte Tanzmusik in Plagwitz, wobei mit verschiedenem Gebäck und ausgezeichneten Getränken bestens aufwarten wird

J. G. Düngefeld.

Morgen starkbesetzte Concert, und Tanzmusik in Möckern.

Morgen Sonntag, den 15. Aug., ladet zum Concert und zur Tanzmusik, so wie zum Wurstschmaus ergebenst ein

E. Heinze, in Möckern.

Morgen Sonntag früh und Nachmittag Obst- und Kaffeebuchen in größter Auswahl; Abends, Eierbuchen und Bistritz.

Schulze, in Stötteritz.

Einladung. Morgen Sonntag früh Speckbuchen nebst einem feinen Köpfschen Lagerbier. Es ladet ergebenst ein

Rudolph.

Einladung. Morgen Sonntag früh 9 Uhr Speckbuchen bei

J. F. Schulze, Windmühlengasse, goldne Waage.

Einladung. Morgen Sonntag früh 10 Uhr ladet zu Speckbuchen nebst einem Glase feinen Lagerbier ergebenst ein

Carl Brabant,
Burgstr. Nr. 6.

Heute Abend ladet zu Stockfisch mit Schoten, Cotelettes mit Schmorkartoffeln, sowie morgen früh zu Speckbuchen, und Nachmittags zu warmen Käufeläulchen höflichst ein

Wahle, vord. Brand.

Der Zimmkuchen beim Bäcker am Barfußberge ist ausgezeichnet gut.

Ein Feinbäcker.

Iduna — heute — Kegeltag.

* Ein seidner Regenschirm ist stehen geblieben und zurückzufordern bei Gustav Kus.

Wenn mein Balcon binnen hier und 4 Wochen nicht gemacht ist, lasse ich solchen mit Kupfer decken.

Leipzig, den 12. August 1841.

Friedr. Aug. Scheidel.

2 zu 1. Gesehen hab' ich Dich, — doch mit Dir sprechen konnt' ich nicht; — zu schnell warst Du verschwunden. Doch willst Du heut mich sehn, so komme zu derselben Zeit an den Dir wohlbekannten Ort.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich, nur auf diesem Wege,

Henriette Winter.

Carl Auerbach.

Leipzig, den 14. August 1841.

Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Doye, Kfm. v. Löbnitz. Rector Eisfeld nebst Gem., v. Hamburg. Kfm. Schneider nebst Fam., v. Stuttgart. D. Langenschwarz, v. Frankfurt a. M. de Gedorf, Partic. v. Paris. Frisch, Bergschw., u. Marx, Maschinenbau-Adjunct v. Prag. Savajie, Partic. v. Mitau. Pimmelheber, Kfm. v. Stuttgart. Deuringer, Maßgeber v. Berlin. General Braun nebst Gem., v. Cassel. Pütter, Partic. v. Götting. Neumann, Kfm. v. Altenburg. Adv. Hoppe nebst Fam., v. Rostock. Ficinus, Apoth. v. Dresden. Gutsbes. von Zettner nebst Fam., v. Prag. Universitäts-Quäkter Collet nebst Fam., v. Christiania. Roth, Kfm. v. Rempten. Kühle, Kfm. v. Hamburg. Rittergutsbes. Baron v. Korff nebst Fam., v. Riga. Schönfeld, Kfm. v. Berlin. Ritter, Consulent v. Bayreuth. Frau Rentamm. Ritter, von Bayreuth.

Hotel de Vologne: Hr. Apoth. Steidel nebst Fam., v. Dresden. Starkley, Hofrath v. Oldenburg. Wittig u. Dmar, Kst. von Magdeburg. Paberland, Fabr. v. Finsterwalde. Peider, Privat. von Dresden. Fabr. Steidel nebst Gem., v. Berlin. Fabr. Paberland nebst Fam., v. Finsterwalde. Commissionrath Cetz nebst Fam., und Wienrich, Kfm. v. Berlin.

Hotel de Brusse: Hr. v. Einsiedel, Hauptm., u. von Einsiedel, Stud. v. Gnanstein. Major Kunz, Wasserbaudir. v. Altenburg.

Hotel de Russie: Hr. Baron v. Querr, Partic., Römer, Rent., und D. Kennink, v. Utrecht. Bauinsp. Kantian nebst Fam., und Bassener, Kfm. v. Berlin. Naigelt, Kfm. v. Valence. Lewin, Kfm., und Wolter, Regier.-Assessor v. Götting. Mandl, Kfm. v. Chalon.

Hotel de Sage: Hr. Hamilton, Rentier a. Irland. Borquet, Rentier v. London. Kfm. Münzberger nebst Fam., v. Kopenhagen.

Blaues Hof: Hr. Diakon. Otto nebst Gem., v. Gera. Sprachlehrer v. Abbinge nebst Sohn, v. Zwickau. Köhler, Tuchfabrikant von Schmölln. Barkarts, Kfm. v. Magdeburg.

Deutsches Haus: Hr. Meier, Postchausp. von Hannover. Frost, Laubstummelntst.-Dir., und Katakost, Laubst.-Lehrer v. Prag. von Schwanden, Lieut. v. Magdeburg. Bollbrecht, Schausp. v. Plauen.

Goldner Hut: Hr. Brümmer, Hofrath v. Altenburg. Raundorf, Kfm. v. Werbau. Schweizer, Prof. v. Tharandt. v. Römer, Deton. v. Akerisch.

Goldner Kranich: Hr. Reuter, Asses. v. Seehausen. Zettner, Kfm. v. Nürnberg.

Großer Blumenberg: Hr. Kfm. Wilde nebst Fam., v. Naumburg. Freih. v. Bennentein, Vice-Präsid. v. Götting. Ritter, Privat. v. Wien. Kfm. Keltermann-Puchding n. Fam., v. Bremen. Reneve, Kfm. v. Hermsberg. Adendorff, Apothek. v. Dresden. von Haller, Stud. v. Göttingen. Häder, Partic. v. Dresden. v. Zettwitz, Partic. v. Delitzsch. Brunker, Kfm. v. Frankfurt a. M. Haide, Kfm. von

Altenburg. Beckmann, Kammerger.-Referend. v. Berlin. Telsch, Justizrath v. Ayrich. Kröcher, Stud. v. Berlin. Schulze, Rect. v. Ayrich.

Grüner Baum: Hr. Rechnungsführer Krause n. Gem., v. Goldzig.

Grünes Schild: Hr. Gensel, Adv. v. Augustsburg. Kaufm. Penary nebst Gem., v. Reichenbach. v. Tonhoff, Rittmeister von Potsdam.

Hotel garui: Mad. Turtal nebst Tochter, u. Hr. Olsen, Privat. v. Wien. Seidel, Lehrer v. Greifswald. Betten, Rittergutsbes., und Jänisch, Kunstgärtner v. Betschau.

Palmbaum: Frau Pastor Ullrich, von Döbernitz. Hr. Fischel, Schiffbr. v. Schandau. Stöckel, Oberlehrer v. Neustadt. v. Beck, Partic. v. Königshamn. Ehrenberg, Mühlenbes. v. Schkrubitz. Lorenz, Justizcommiss. v. Delitzsch. Waugsch, Kfm. v. Hainichen. Waugsch, Pastor v. Quelimburg.

Plauenscher Hof: Hr. Fabr. Wittschel nebst Fam., v. Dösch.

Rheinischer Hof: Hr. Kfm. Ruhr nebst Tochter, v. Königsberg. Inspect. Pforte nebst Gem., v. Wildenhann. Buttendorf, Particulier v. Petersburg. D. Unger, v. Erfurt. Labatt, Kaufm. von Hamburg. Fr. Baronin v. Rothkirch-Trach nebst Fräulein Tochter, von Pletznitz.

Schwarzes Kreuz: Hr. v. Meier, Partic. v. Wien. Zwanzig, Pfarrer, Hr. Superint. Böttcher, u. Hr. D. Weber, v. Halle. Partic. Lautenbach nebst Gem., v. Potsdam. Tischan, Kfm. v. Magdeburg. Cohn, Kfm. von Götting. D. Gutschon, v. Rostock. Forstmitr. Rint nebst Gem., v. Dommitsch. Bauinsp. Ziller nebst Gem., v. Potsdam.

Stadt Dresden: Hr. v. Heinrichshofen, Gutsbes. von Peritzsch. Gerler, Schwarz, Pentzschel, Janndorf und Steinmüller, Gutsbesitzer von Pletznitz.

Stadt Frankfurt: Hrn. Engel u. Eirtl, Prof. v. Prag. Wasserbauinsp. Hügel nebst Fam., v. Langermünde. Donner, Bauconduct. von Schönhausen.

Stadt Hamburg: Hr. Reich, Prof. v. Frenberg. Hennemann, Stud. v. Warschau. Greper, Stud. v. Berlin. Mathai, Partic. v. Wien. Pfaff, Kfm. v. Chemnitz. Kingle, Kfm. v. Dessingen.

Stadt Rom: Hr. Rittergutsbes. v. Pencke nebst Gem. u. Tochter, v. Gera. Hottwell, Oberger.-Referend. v. Magdeburg. Lawertburk, Partic. v. Hannover. Hale, Helmore, Leson u. Sanders, Particuliers v. London. Graf v. Sasenoff u. Frau Gräfin v. Soubouf nebst Sohn, v. Petersburg. Oberst v. Rothen nebst Gem., v. Hannover. Frau Amtm. Peugner, von Magdeburg. Adv. Pöcker nebst Gemahlin, von Baugen.

Frau Adv. Naumann, v. Dresden, 711. Hr. Stadtschreiber. Jahn, von Saalburg, 1222. Hr. Hauptm. v. Römer, v. Werseburg, Tauhaer Str. Nr. 20. Hr. Rentmstr. Weber, v. Delitzsch, 121.

Druck und Verlag von C. Holz.